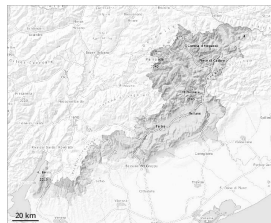


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, den 31.03.2025



Tribschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **klein**



Nassschnee



Waldgrenze

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Schwachschichten im Altschnee sind heimtückisch. Zudem besteht die Gefahr von feuchten Lawinen.

Frische Tribschneeansammlungen sollten vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m vorsichtig beurteilt werden, besonders in Kammlagen aller Expositionen. Lawinen sind meist klein.

Mit der Anfeuchtung sind kleine und mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Hängen oberhalb der Waldgrenze.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen, wenig befahrenen West-, Nord- und Osthängen oberhalb der Waldgrenze. Lawinen sind meist mittelgroß. Vereinzelt können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen und groß werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fielen lokal oberhalb von rund 1800 m 0 bis 15 cm Schnee. Es fiel in den Voralpen Regen bis auf 2000 m. Mit stürmischem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstehen besonders in Kammlagen meist kleine Tribschneeansammlungen. Die meist kleinen Tribschneeansammlungen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen im Hochgebirge auf weichen Schichten.

Die Schneeoberfläche kühlt in der bedeckten Nacht kaum ab und ist schon am Morgen aufgeweicht. In der Altschneedecke sind besonders an wenig befahrenen West-, Nord- und Osthängen störanfällige Schwachschichten vorhanden. Unterhalb der Waldgrenze liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Die Schneeoberfläche gefriert tragfähig. Starker Nordwestwind. Am Montag bläst der Wind verbreitet stark. Zudem entstehen besonders oberhalb von rund 2200 m Tribschneeansammlungen. Die Lawinengefahr



bleibt bestehen.

